



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Per OWA  
An alle Lehrkräfte

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)

München, im Dezember 2008  
Telefon: 089 2186 0

Sehr geehrte Lehrkräfte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist nun einige Wochen her, seitdem wir unsere Ämter als Staatsminister und Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus übernommen haben. Die damit verbundene politische und gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir sehr ernst. Gleichzeitig freuen wir uns darauf, in den kommenden Jahren gemeinsam mit Ihnen Bildung und Erziehung in Bayern gestalten und weiterentwickeln zu können. Dabei bauen wir auf Ihre Bereitschaft zur Mitgestaltung und Eigenverantwortung. Die zentrale Aufgabe in unserer Gesellschaft – die Bildung und Erziehung unserer jungen Menschen – zu erfüllen – das ist die große, anspruchsvolle Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer in Bayern! Sie verlangt Fachkompetenz und didaktisches Fingerspitzengefühl, pädagogische Leidenschaft und Persönlichkeit. Als Lehrkräfte tragen Sie aber nicht nur Verantwortung für die jungen Menschen – sondern für die Gesellschaft als Ganzes. Denn die Qualität der Bildung, die Sie den jungen Menschen mit auf den Weg geben, wird über unsere Zukunft als Gesellschaft mitentscheiden. Daraus leitet sich auch ein Anspruch auf besondere gesellschaftliche Anerkennung für

unsere Lehrkräfte ab. Wir sehen es als eine Kernverantwortung des politischen Dienstherrn an, diesem Anspruch Geltung zu verschaffen. Und wir werden alles dafür tun, dass Bildung als das anerkannt wird, was sie ist: das Fundament für eine prosperierende, erfolgreiche Gesellschaft und zugleich ein Berufsfeld, das für uns alle höchste Bedeutung hat.

*„Wer an die Zukunft glaubt, glaubt an die Jugend. Wer an die Jugend glaubt, glaubt an die Erziehung. Wer an die Erziehung glaubt, glaubt an Sinn und Wert der Vorbilder.“* Dieser Satz von Erich Kästner vermittelt einen guten Eindruck von unserem eigenen Bildungsverständnis.

*Wir glauben an die Zukunft.* In der Vergangenheit hat das Schlagwort von der Schule als „Reparaturwerkstatt“ der Gesellschaft die Runde gemacht. Wir aber meinen: Schulen sind nicht in erster Linie die Reparaturwerkstatt einer Gesellschaft – sie sind ihre Zukunftswerkstatt! *Wir glauben auch an die Jugend.* Im Mittelpunkt aller Bildung steht für uns der junge Mensch in seiner ganzen Individualität. Wir müssen es als unsere höchste gemeinsame Aufgabe verstehen, den individuellen Begabungsschatz der Kinder und Jugendlichen zu heben und all ihre Talente bestmöglich zu fördern. *Wir glauben weiter an die Erziehung* als wesentlichen Bestandteil der schulischen Bildungsarbeit. Deshalb nehmen wir die Werteerziehung ernst und vertrauen darauf, dass Sie als die Lehrkräfte die jungen Menschen in ihrer gesamten Persönlichkeit fördern und zu Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein führen. *Und wir setzen auf Sie als Vorbilder.* Denn das Fundament der Bildungsarbeit – im Fachlichen wie bei der Persönlichkeitsbildung – ist das Vorbild und die daraus erwachsende Autorität der Lehrkräfte.

Verantwortliche Bildungspolitik, die Qualität und Gerechtigkeit zum Maßstab nimmt, steht in der Pflicht, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Sie sich Ihrer Aufgabe mit Ihrer ganzen pädagogischen Kompetenz, Energie und Verantwortung widmen können. Mit aller Kraft wollen wir als Kultusminister und Staatssekretär dazu beitragen, dass Sie

selbstbewusst und voller Überzeugung mit Christa McAuliffe sagen können:  
*„Ich berühre die Zukunft. Ich unterrichte.“*

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ludwig Spaenle  
*Bayerischer Staatsminister  
für Unterricht und Kultus*



Dr. Marcel Huber  
*Bayerischer Staatssekretär  
für Unterricht und Kultus*